

# **Das digitale Informationssystem „Hausbiographien Wismarer Häuser des 17. und 18. Jahrhunderts“**

**Von Frank Braun**

Das Informationssystem entstand im Rahmen des Forschungsprojektes „Die Veränderung von Stadtbild und Baustruktur in Wismar in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts“, das als Teilprojekt des Forschungsverbundes „Städtesystem und Urbanisierung im Ostseeraum in der Neuzeit“ von November 2001 bis Ende 2004 an der Hochschule Wismar bearbeitet wurde. Im Rahmen dieses vom Land Mecklenburg-Vorpommern und der Bundesrepublik Deutschland geförderten Projektes war ein Arbeitsschwerpunkt an der Universität Rostock und der Hochschule Wismar darauf gerichtet, den Einsatz digitaler Informationssysteme im Rahmen baugeschichtlicher Untersuchungen zu erproben.

Zur Vorbereitung bauhistorischer Reihenuntersuchungen wurden in der gesamten Wismarer Altstadt zunächst flächendeckend Daten erhoben und digital archiviert. Das daraus hervor gegangene Informationssystem „Baustruktur Altstadt Wismar 2002“ liegt ebenfalls in einer Internet-Version vor. In einem zweiten Schritt wurden alle bereits vorliegenden Informationen über den Hausbau in Wismar im 17. und 18. Jahrhundert zusammengetragen; anschließende Reihenuntersuchungen in zahlreichen Altbauten hatten das Ziel zu überprüfen, in welchen Gebäuden noch unbekannte Bausubstanz aus dieser Zeit verborgen ist. Diese Begehungen wurden von der Mitarbeiterin im Forschungsprojekt, Dipl.-Ing. Britta Schulz, sowie den Diplomanden Michael Both, Ronny Kleinke, Gina Koßbau, Ulf Münchhoff und Raik Sopauschke in den Jahren 2003 und 2004 durchgeführt.

Nach Abschluss der Begehungen konnte schließlich festgestellt werden, dass in etwa 140 Häusern Bautätigkeit des 17./18. Jahrhunderts nachzuweisen bzw. zu vermuten ist; eine ganze Reihe von Häusern enthält zudem noch in größerem Umfang ältere Substanz aus der Zeit vor 1600. Um diese Informationen auch digital präsentieren zu können, wurde das Informationssystem „Hausbiographien Wismarer Häuser des 17. und 18. Jahrhunderts“ entwickelt, das nun im Internet zur Verfügung steht. Zur Nutzung ist lediglich ein Browser erforderlich.

Das Informationssystem wird über eine Eingangsseite erschlossen, die dem Nutzer drei Möglichkeiten bietet, auf die Hausbiographien zuzugreifen: über einen Stadtplan, eine nach Straßen und Hausnummer geordnete Liste oder über die verschiedenen, im Alten Stadtbuch 1680 genannten Nutzungsarten für die Häuser bzw. Grundstücke. Eine Sortierung nach „Baudaten“ wird nicht angeboten, da die Baugeschichte der vorgestellten Gebäude in der Regel sehr komplex ist und die vorliegenden Datierungen nur selten reinen Neubauten, in der Regel eher Umbauten von Gebäudeteilen zuzuordnen sind.

Jede Hausbiographie ist nach einem einheitlichen Schema aufgebaut und nutzt die Vorteile digitaler Präsentationsmöglichkeiten (Kombination von Text mit farbigen Abbildungen wie Fotos, Kartenausschnitten etc.). Die Auflösung der Abbildungen ist so gewählt, dass eine kurze Ladezeit gewährleistet ist.

Im Kopfbereich werden zunächst die wichtigsten Grunddaten angezeigt:

- Straße und Hausnummer,
- Heutige Quartier- bzw. Block-Nummer,
- Zwei möglichst aktuelle Abbildungen (in der Regel Straßen- und Hofansicht),
- Nummer im Alten Stadtbuch 1680 (bezogen auf die fortlaufende Nummerierung in der Edition von Ernst Münch, Rostock),
- Information über einen Wasserleitungsanschluss im Wasserleitungsplan aus der Zeit um 1710,
- Nummer in der Glashoff-Karte von 1833.

Anschließend folgt links eine Bildleiste, in der folgende Abbildungen dargestellt sind:

- Auszug aus dem Stadtbildatlas 1993 mit Darstellung des beschriebenen Gebäudes (orange) und Grundstücks (grün),
- Auszug aus der Glashoff-Karte von 1833, in dem das beschriebene Gebäude bzw. Grundstück durch einen Pfeil markiert ist,
- Auszug aus dem Wasserleitungsplan aus der Zeit um 1710, in dem das beschriebene Gebäude ebenfalls durch einen Pfeil markiert ist,
- Detailaufnahmen/Zeichnungen/historische Fotografien/sonstige Abbildungen des beschriebenen Gebäudes, soweit von baugeschichtlichem Wert sind.

Auf der rechten Seite folgt die textliche Darstellung nach einheitlicher Gliederung:

- Grundstück und Bebauung: Angaben zur Lage, zur heutigen Bebauung und zur historischen Situation,
- Datierungen: Zusammenstellung aller gesicherten Datierungen aus dendrochronologischen Untersuchungen, Inschriften und archivalischen Nachweisen.
- Kurzbeschreibung und bauhistorische Wertung: Zusammenfassende Informationen zum Stand des Wissens über die Baugeschichte des Gebäudes, Einordnung in die baugeschichtlichen Zusammenhänge, zusammenfassende Darstellung der erhaltenen Baustrukturen aus dem 17./18. Jahrhundert. Ältere und jüngere Bausubstanz wird in diesen Darstellungen nicht berücksichtigt!
- Eigentümer und Bewohner im 17. und 18. Jahrhundert: Zusammenstellung aller im Rahmen des Forschungsprojektes gewonnenen Informationen über die Hauseigentümer und –bewohner. Die Bearbeitung erfolgte durch Stefan Kroll (Universität Rostock) sowie durch Claudia Hacker. Hier wurden vielfältige schriftliche Quellen herangezogen. Ein Teil von ihnen liegt gedruckt vor. Zu nennen sind hier insbesondere das von Ernst Münch edierte Wismarer Grundbuch sowie die von Franz Schubert herausgegebenen Neubürgerlisten und Trauregister. Ungedrucktes Quellenmaterial befindet sich in erster Linie im Stadtarchiv Wismar. Ausgewertet wurden unter anderem verschiedene Steuerregister (Türkensteuer, Kopfsteuer, Schoß, Kontribution), Volkszählungslisten, Tauf- und Begräbnisregister, Akten der Bauaufsicht, Protokolle von Haus- und Grundstücksverkäufen, Nachlassinventare, Ratsprotokolle und Rechnungsbücher von Stadt, Kirche und Klöstern. Auch hier wurden Informationen aus der Zeit vor 1600 und nach 1800 nicht berücksichtigt!
- Literatur und Quellen: Nachweise über die verwendeten Quellen sowie (falls vorhanden) über Literatur, die sich mit dem betreffenden Gebäude beschäftigt.

Eine ausführliche Übersicht über die Methodik der Gebäudeerfassung sowie die ausgewerteten schriftlichen Quellen ist in Vorbereitung.